

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0884/2015
Auskunft erteilt:	Frau Wildt
Ruf:	492 67 03
E-Mail:	WildtB@stadt-muenster.de
Datum:	06.11.2015

Betrifft

Antrag an den Rat Nr. A-R/0031/2015: Speicher für den Sonnenstrom

Beratungsfolge

26.11.2015	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Vorberatung
09.12.2015	Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Stadtwerke Münster GmbH aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Speichertechnologien an zwei Forschungsprojekten mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft beteiligt ist, um Speichertechnologien zu erproben und technisch-wirtschaftlich zu bewerten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass über die Erfahrungen aus den Projekten (Anlage 2) im Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen berichtet wird.
3. Der Antrag A-R/0031/2015 ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen: keine

Begründung:

Gemäß dem o.g. Antrag der CDU-Fraktion (Anlage 1), den der Rat in seiner Sitzung am 06.05.2015 zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen hat, soll die Verwaltung gemeinsam mit der Stadtwerke Münster GmbH ein Konzept für die Errichtung eines Energiespeichers für Sonnenstrom in Münster prüfen, den Aufwand und die Potentiale darstellen sowie eine Finanzierung mittels KfW-Mitteln berücksichtigen. Zudem soll eine mögliche Kooperation mit der Handwerkskammer angestrebt werden.

Der Ansatz, Strom und Wärme nicht mehr durch Großkraftwerke sondern dezentral durch erneuerbare Energien zu erzeugen und in Speichersysteme einzuspeisen, wird in der Zukunft zur Umsetzung der Energiewende einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei sollen einzelne Energiespeichersysteme möglichst zu virtuellen Großspeichern in Form eines Schwarms vernetzt werden, um ihre

Leistung als Primärregelleistung bereitzustellen und zur Stabilisierung des Stromnetzes beizutragen. Bei den bislang umgesetzten Speicherprojekten wie z.B. in Nürnberg oder Erlangen handelt es sich jedoch noch um hochgeförderte Erprobungs- und Forschungsprojekte, mit denen geprüft werden soll, ob der Einsatz von Batteriespeichern und ggfs. daraus entstehenden virtuellen Großspeichern technisch umsetzbar ist und ob die hohen Investitionskosten langfristig zu Einsparungen führen können.

Wie in der Anlage 2 dargestellt, hatten sich die Stadtwerke Münster GmbH mit weiteren Projektpartnern auch um entsprechende Fördermittel im Rahmen des Forschungswettbewerbes beworben, den Zuschlag aber leider nicht erhalten. Dennoch haben sich die Stadtwerke Münster GmbH aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Speichertechnologien an zwei Forschungsprojekten mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft beteiligt, um die Speichertechnologien zu erproben und technisch-wirtschaftlich zu bewerten. Sobald die Ergebnisse aus diesen Projekten vorliegen, werden die Stadtwerke Münster GmbH diese im Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen vorstellen.

Auch die Handwerkskammer Münster sieht derzeit noch keine Möglichkeiten für die Umsetzung eines Konzeptes zur Solarenergiespeicherung in Münster und schlägt vor, die Ergebnisse sowohl der Projekte aus Münster als auch der überregionalen Projekte abzuwarten. Die Verwaltung hat mit Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ein sogenanntes Klimaschutzteilkonzept Erneuerbare Energien in Auftrag gegeben, um einen konkreten Maßnahmenkatalog zur weiteren Umsetzung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien zu arbeiten. In diesem Zusammenhang wird natürlich auch die Energiespeicherung als Zukunftsperspektive einen wichtigen Beitrag leisten. Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung verfolgen und bei Bedarf dem Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen berichten.

i.V.

gez.
Matthias Peck
Stadtrat

Anlage 1: Antrag der CDU-Fraktion A-R/0031/2015 – Speicher für den Sonnenstrom
Anlage 2: Stellungnahme der Stadtwerke Münster GmbH